

Philippinen20

wieder zu Hause

Liebe Freunde – wir sind wieder in der Schweiz. Die Reise zurück war sehr einfach (wenn man mal alle Papiere hatte); zwar mussten wir 4 Stunden vor Abflug am Flughafen Manado sein und von Tisch zu Tisch, um unsere Papiere checken zu lassen, aber wir waren dann relativ bald fertig.



Für die Angestellten war wohl alles etwas neu, so waren sie zum Teil zu sehr am Abfotografieren und Durchschauen und verloren deshalb den Überblick.

mein Kürbis (Samen für Freunde auf den Phil, die sie ja jetzt nicht bekommen werden, also
Mangos, Kiwis, Ananas, etc.)



5-6 Garudaangestellte schauten unsere Dokumente an.. eines fehle, ich müsse es noch ausfüllen, sagen sie. Ich war sicher, ihnen das Formular gegeben zu haben und wir suchten.. und fanden es bei der Kollegin am anderen Schalter...



Aber am Schluss saßen wir mit ca 20 anderen Passagieren im Flieger und hatten eine angenehme dreistündige Reise nach Jakarta.



Da eine Bedingung ein Ausreiseticket war, buchten wir am Morgen noch schnell den Qatarflug, den wir dann kurz nach Mitternacht zusammen mit anderen 46 Reisenden nehmen konnten. Die Flughäfen waren leer, praktisch alles geschlossen (auch wegen Ramadan) und im Flieger hatte jeder 3 Sitze zum Liegen!





Überrascht hat uns, dass niemand bei der Ankunft in Zürich gefragt hat, woher wir kommen, kein Themperaturmessen, nichts. Nur etwas Abstand mussten wir halten bei der Passkontrolle und als wir zum Gepäckband kamen, waren unsere Rucksäcke schon am rotieren. So könnte es immer sein :-). Nun sind wir also in der Sicherheitsquarantäne, ca 10 Tage lang.

Und auf den Philippinen laufen die Renovationsarbeiten im Batulongcenter auf Hochtouren. Zum Teil werden ausgebildete Bauarbeiter beschäftigt, aber meist ist es Thata's Mann oder Keno, die zementieren usw.



Nach 8 Jahren Batulongcenter hat es das erste Mal Thata's Lieblingsfarbe Rot.



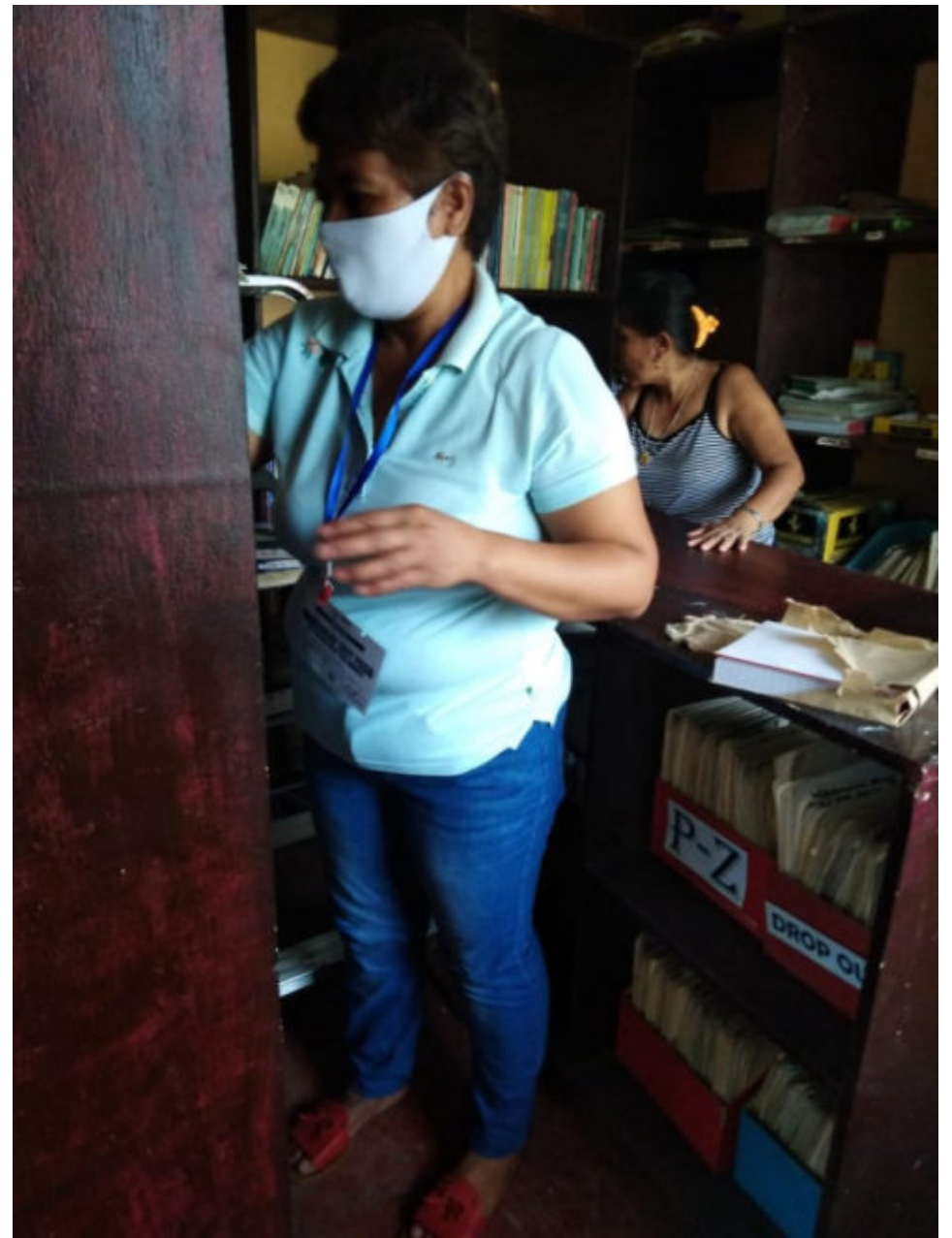
Woher genau die Risse im Boden kommen, wissen wir nicht – Erdbeben oder instabiler Boden?



Thata's Mann Gilbert und ein Bauarbeiter



verstärkt!



das Büro wird geputzt



Keno...

Mit diesen Bildern verabschieden wir uns fürs Erste.. Ob wir Ende September (wir haben schon den Flug gebucht) auf die Philippinen reisen können, ist ungewiss, es sieht aber eher nicht danach aus, denn laufend werden in Mindanao neue Fälle bekannt, respektive die Behörden reagieren mit extrem strikten Bestimmungen. Wir sehen aber mit Freude, dass unsere Mitarbeiter sehr selbstständig geworden sind.. meist gibt es eine Whatsapp-Frage mit Fotos und wir können entscheiden, wie es

weiter geht. In Bezug auf Reisverteilungen warten wir ab, denn im Moment hat der philippinische Staat Unterstützung der armen Bevölkerung geleistet, aber wie lange das andauert, ist ungewiss. Wir können sehr schnell und unkompliziert reagieren, falls es weitere Reisverteilungen braucht.

Nun wünschen wir euch gute Gesundheit und wir danken euch fürs Lesen und Mittragen!

Franca und Mäge

Veröffentlicht am **15. Mai 2020** von **maegefranca1** [Kommentar](#)

Heimreise ...



Während ich diesen Blogbeitrag schreibe, sitze ich im Hotel in Manado, Nordsulawesi. Gestern sind wir von unserem „Zuhause für zwei Monate“ abgefahren – wir werden aber sicher zurückkehren, denn es ist ein wunderbarer Ort und wir hatten eine richtig gute Zeit dort mit spannenden Tauchgängen. Dan, der Manager, ist ein lieber Typ und er hat viel zum Gelingen des Lembeh-Quarantäne-Projekts beigetragen. Nun möchten wir aber zurück in die Schweiz :-). Wir hatten das Glück, einen Fahrer für einen Tag organisieren zu können, der uns von Lembeh nach Manado zur Apotheke fuhr, die den Covid-frei-Test (einen Antikörpertest) durchführt, dann zum Hotel, später wieder zur Apotheke, dann

zum Garudabüro, dann zum Kopiercenter und am Abend wieder ins Hotel. Der Test ist eine Blutprobe und ein kurzes Gespräch mit einem Arzt, aber die Hygienevorkehrungen sind sehr gut dort.



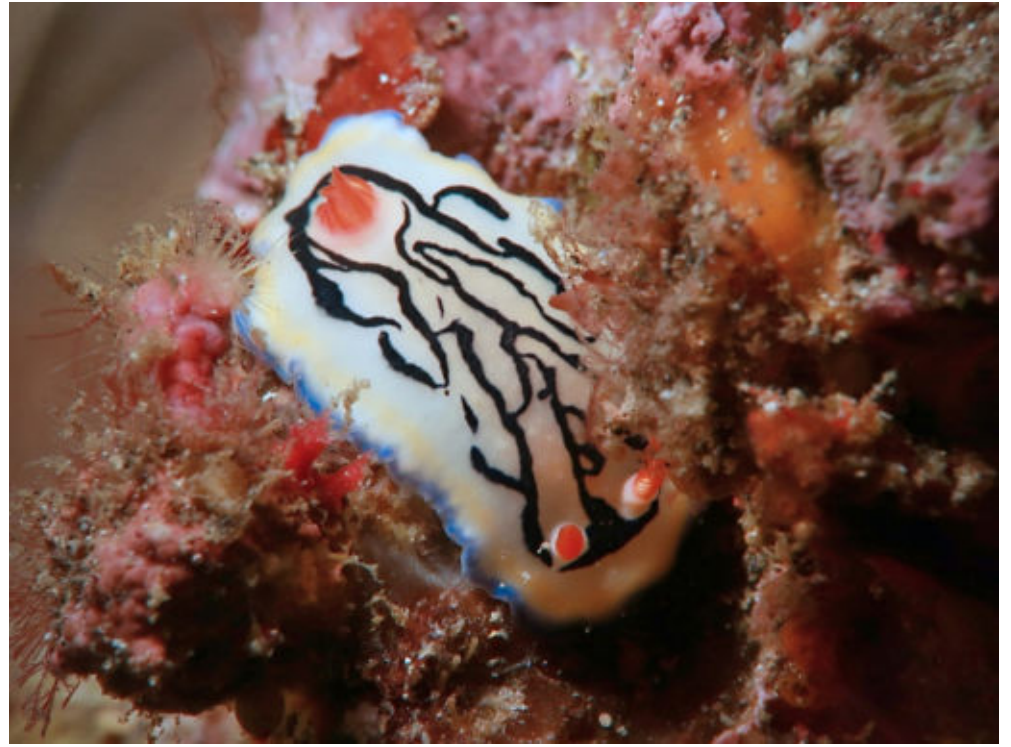
Mit allen Papieren ausgerüstet fragten wir im Garudabüro nach Gallus, den Manager dort, den wir schon viele Male am Telefon hatten. Er war gerade am Beten (Moslem im Ramadan), und wir warteten, bis er fertig war. Dann mussten alle Papiere kontrolliert und von uns fotografiert und in ein Google-Formular hochgeladen werden. Ebenso mussten wir – leider mit schlechter Internetverbindung – eine App herunterladen (irgend eine Tracing-App) und durch einen Screenshot beweisen, dass wir sie nun installiert hatten. Auch diesen und die Reservation für den internationalen Garudaflug am Donnerstagabend mussten hochgeladen werden. Ohne Handy oder Internet müsste man so eine Aktion schon gar nicht versuchen! Insgesamt waren wir 2 1/2 – 3 Stunden dort, auch, weil Mäge und mir der Flugpreis plötzlich dreimal abgebucht wurde, nachdem vorher immer eine Fehlermeldung kam, wenn wir die Kreditkarte verwenden wollten. Nach einem weiteren Halt im Fotokopiershop, wo wir alle Dokumente nochmals kopieren mussten, konnten wir zurück in unser Hotel. Zu 99% haben wir aber heute einen Flug nach Jakarta, der vor allem auch wegen Cargo fliegt – heisst, dass wir bestimmt viel social distancing haben werden im Flieger :-). Danach möchten Mäge und ich am selben Abend, respektive nach Mitternacht, den Qatarflug nach Zürich buchen. Falls dies nicht möglich ist, werden wir zusammen mit Cecilia und Julian am Donnerstagabend den Garudaflug nehmen. Aber die Chancen sind sehr gross, dass wir diese Woche nach Hause kommen :-).

Und nun noch Neuigkeiten aus den Philippinen. Nach 8 Jahren ist in unserem Batulongcenter eine Renovation notwendig. Thata und Keno haben die Gelegenheit genutzt, eine grössere Renovation anzugehen, vor allem bei den Rissen im Boden und in den Wänden. Es hat sich gezeigt, dass sie dort entstanden sind, wo Elektrokabel eingelegt waren. Nach dem Aufspitzen und Verstärken konnte wieder zuzementiert werden.





Und für die, die bisher gescrollt haben, noch ein paar Unterwasser-Fotos vom letzten Tauchtag:





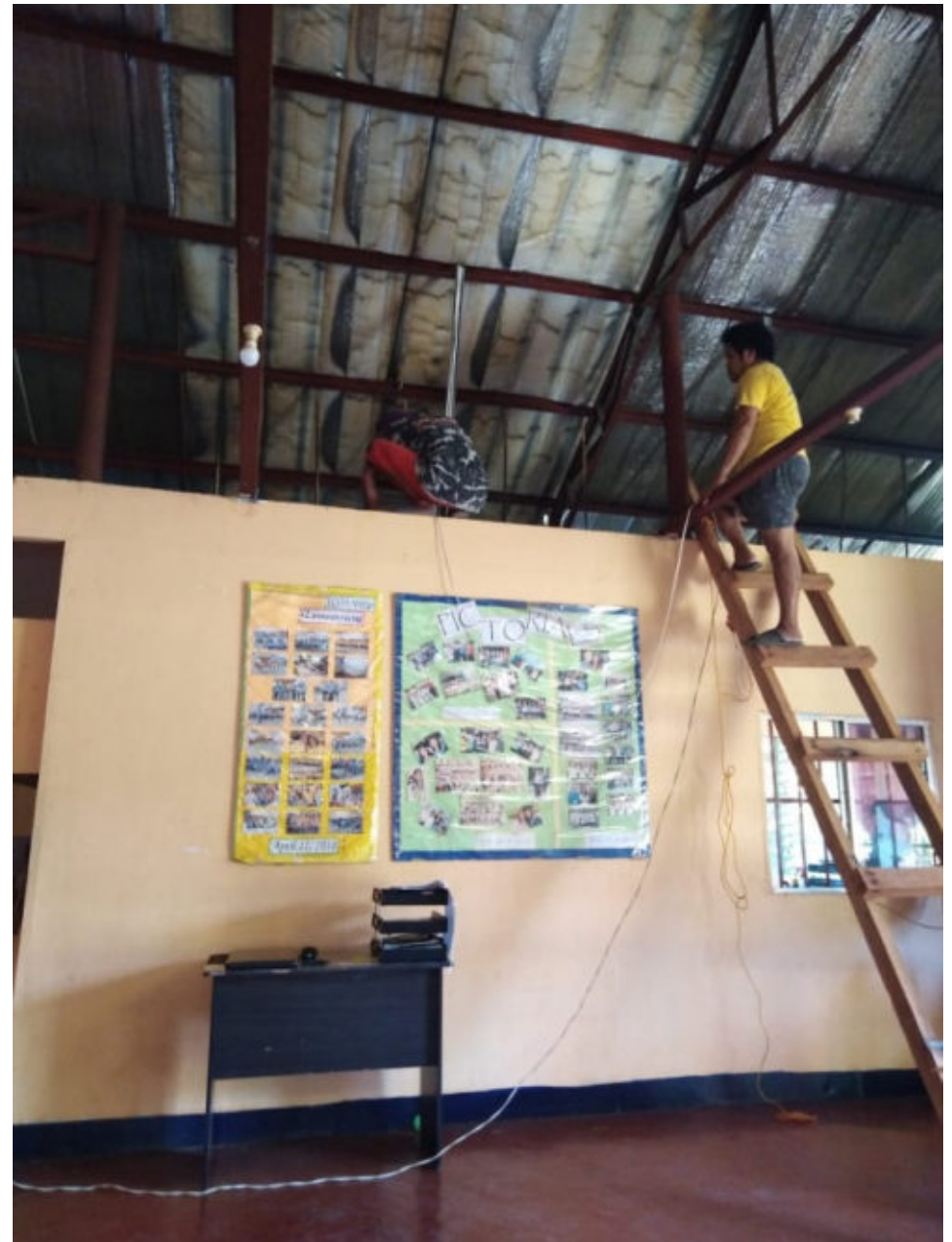
Veröffentlicht am **12. Mai 2020** von [maegefranca](#) [Kommentar hinterlassen](#)

Nächste Schritte und Batulong-Center Renovation

Es geht weiter.. Schritt um Schritt. In den letzten Tagen gab es jeden Tag neue Entwicklungen, neue Whatsapp-Nachrichten von Gallus vom Garuda office, Telefongespräche mit ihm usw..Mal war wieder die Rede von sofort abfliegen, dann war die Zeit wieder zu knapp. Jetzt sieht es allerdings so aus, als würden wir konkretere Schritte gehen können: Die gute Seele Ola aus dem Two-Fish office hier hat mit ihren Verbindungen zu einer Apotheke in Manado einen Termin für Montag festmachen können, an dem wir den Covid-free-Test machen können. Der Test dauert eine Stunde, dann 3-4 Stunden für die Auswertung und das Formular, das uns ins Hotel in Manado gebracht wird. Toll! Jetzt, wo die Apotheke die offiziellen Covid-free Dokumente ausstellen darf, können auch andere fliegen und wir hoffen, dass für den Dienstag- oder Mittwochflug von Garuda genug Leute zusammenkommen, damit der Flug sich für die Fluggesellschaft auch lohnt. Zusätzlich fliegt auch Batik Air, aber dort ist die Information noch spärlicher. Kurz: man könnte zwar online buchen, aber

mittlerweile will das niemand mehr, dann bei einer Stornierung erhält man nur Gutscheine – Geld zurückzahlen will und kann kaum eine Fluggesellschaft. Mäge und ich haben aber schon einen Garuda-Flug auf die Philippinen gebucht, der uns dann an diesen Flug angerechnet würde, also nicht so schlecht. Kurz zusammengefasst: wir werden am Montagmorgen hier abreisen – dieses Resort war unser Zuhause für fast zwei Monate! – und hoffen, dass wir in Manado einen Flug bekommen nach Jakarta; von dort fliegen Garuda und Qatar in die Schweiz und da wir nur einen Singapur-Airline-Flug hatten (storniert und es gibt keine Möglichkeit für Transit in Singapur), sind wir frei in der Wahl des Rückfluges. Es sieht relativ gut aus.. aber im schlimmsten Fall sitzen wir 1-2 Wochen in Manado.. es kann alles passieren. Es sind Zeiten, in denen man flexibel sein muss.

Auf den Philippinen gibt es immer wieder Ausbrüche von Corona und dann noch striktere Einschränkungen, zum Beispiel bei unseren Freunden auf Camiguin, die nun beide das Haus nicht verlassen dürfen (kein Einkaufen mehr, Essen wird von Gemeindeangestellten gebracht und unsere Freunde bestellen nun online), weil sich zwei Ambulanzfahrer angesteckt hatten und danach dummerweise ein Trinkgelage mit Kollegen hatten – wobei das Glas Rum die Runde macht und alle aus einem Glas trinken! Auch in Calaanan gilt immer noch Ausgangssperre, aber trotzdem konnten Thata und Keno die Renovation unseres Batulong-Centeres organisieren. Die Decke im Büro drohte auf die Köpfe unserer Mitarbeiter zu fallen und so mussten die Verstrebungen darüber neu fixiert werden. Viele Risse in den Wänden und im Boden wurden zugespachtelt und auch ein Neuanstrich unseres Centers – in Rot – war auf dem Programm.



Verstrebungen für die hängende Decke



Fixieren der Decke im Büro



Die neue Hauswartin am Malen



Lorna.. mit weissem T-Shirt.. aus sicherer Distanz



Keno



und was machen wir? die letzten Tauchgänge...



Mein Highlight des Tages: eine sehr gut getarnte Nacktschnecke (später habe ich eine zweite, kleinere unterhalb entdeckt)



eine weitere gut getarnte Nacktschnecke, die ich zwar schon mal in Romblon gesehen habe, aber noch nie selbst gefunden.



Diese zwei heissen Emma (*Hypselodoris emma*) und sind einfach zu sehen, Grösse vielleicht 4 cm



Squid, etwa 15 cm gross

Veröffentlicht am 10. Mai 2020 von maegefranca[Kommentar hinterlassen](#)

Inselkoller?



Es ist typisch Asien: der Flughafen und die Fluggesellschaft verlangen ein Gesundheitsdokument, dass man Covid-frei ist, aber dieses Dokument wird in ganz Nordsulawesi ausser für Krankenhausangestellte nicht ausgestellt! Viele Telefongespräche einer Angestellten im Büro hier, die Bekannte in verschiedenen Krankenhäusern hat, haben endlich ergeben, dass es kein „Covid-free health certificate“ gibt und die Regierung erst bestimmen muss, welcher Spital oder welche Institution diese Dokumente ausstellen darf. Deshalb wird der Garuda-Flug um eine Woche verschoben und neu würde auch Batik-Air fliegen, mit den selben Bedingungen. Obwohl wir immer etwas Zweifel hatten, ob die Sache mit dem Inlandflug funktioniert, haben wir gestern schon zu packen begonnen, unsere Tauchsachen getrocknet usw. Für Mäge und mich ist dies jetzt eine „Ferienverlängerung“, aber unsere schweizer Mitreisenden sind weniger erfreut, weil sie unbedingt

nach Hause möchten.



Claudia von der schweizer Botschaft bemüht sich sehr, so

weit es in ihren Möglichkeiten liegt, uns mit Begleitbriefen und Anfragen zu unterstützen.

Um auf den Titel zurück zu kommen... nein, Inselkoller haben wir nicht. So viele Gesellschaftsspiele wie hier haben wir noch nie gemacht (Kartenspiele, Pictionary, Sharade, Quiz) und es ist nicht nur unter Wasser schön und interessant.. Skorpion in unserem Badezimmer:



Geckopärchen paart sich an unserer Treppe



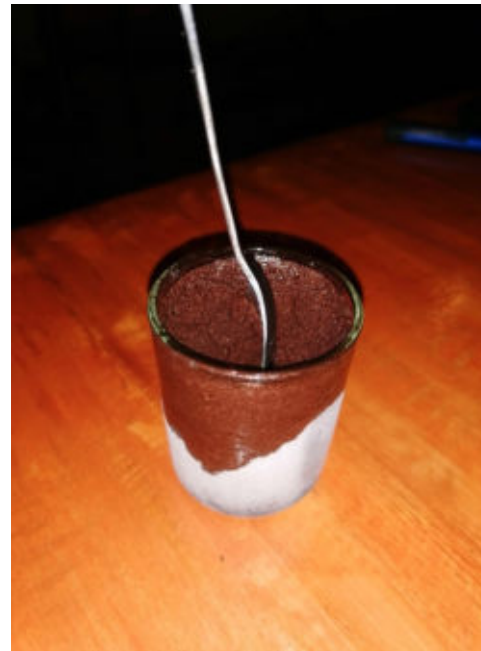
Krabbenbesuch in der Bar



Es ist Ende der Regenzeit... einige Tage lang hat es jeweils am Nachmittag geregnet



Weiterbildung: Mäge und ich haben einen Nitrox-Kurs gemacht



Das Essen ist nicht sehr vielseitig – umso mehr freuen wir uns, wenn jeweils das gefrorene Schokoladenmousse auf dem Speiseplan steht...





Freude beim Tauchen: eine Cyerce – Nacktschnecke!

Veröffentlicht am **5. Mai 2020** von [maegefranca](#) [Kommentar hinterlassen](#)

Eventuell...

haben wir am 6. Mai einen Flug in die Schweiz, das heisst: international fliegt Garuda sicher am 7. Mai über Amsterdam nach Zürich, aber das Problem sind die gestrichenen Inlandflüge während des Ramadans. Laut unserer Kontaktperson von Garuda mit dem Namen „Gallus“ gibt es die Möglichkeit eines Spezial-Fluges von Manado nach Jakarta, falls genug Fluggäste zusammenkommen (30 – 40). Im Moment hat er ca 10, aber es gebe eine Liste mit 40 potentiellen Passagieren. Bevor wir aber fliegen könnten, müssten wir noch verschieden Papiere haben: ein „Covid-frei- Gesundheitszertifikat“, am besten von einem Regierungskrankenhaus, dann einen Brief der Schweizer Botschaft, dass wir einen Repatriierungsflug benötigen (das ging super schnell und die nette Botschaftsmitarbeitern Claudia hat uns das Dokument schon geschickt) und ein ausgefülltes Formular von Garuda. Erst am 4. Mai werden wir erfahren, ob der Flug durchgeführt wird, und falls ja, werden wir packen und am nächsten Tag nach Manado fahren, dort das Gesundheitszertifikat, dass wir kein Corona haben, machen lassen und dann in einem Hotel übernachten. Im Moment ist dieses Zertifikat ein Problem, denn angeblich ist die Apotheke, die extra für uns die Tests in einem Tag durchgeführt hätte, keine Regierungs-Institution. Wir haben also immer etwas Organisatorisches zu tun hier.











Veröffentlicht am **5. Mai 2020** von [maegefrancaKommentar hinterlassen](#)

nach Hause?

In Gedanken waren wir schon manchmal zu Hause, weil wir am 8. Mai in die Schweiz zurückfliegen wollten. Heute hätten wir gebucht, aber am Morgen sagte unser Manager, dass alle In- und Auslandsflüge in Indonesien während des Ramadans und etwas länger bis am 1. Juni gestrichen werden. (Pressemitteilung gestern: ab morgen sind alle kommerziellen Flüge gestrichen) Wir sind ja schon länger mit der Botschaft in Jakarta in Kontakt (sehr nette Leute) und nun haben wir wieder geschrieben, ob es eine Möglichkeit gibt für einen Flug für Ausländer (theoretisch soll es immer noch Flüge für Rückführungen geben).

Der Gedanke, noch einen Monat hier zu bleiben ist nicht schlimm, aber irgendwie wäre die Zeit auch richtig, in die Schweiz zurück zu fliegen. Ein merkwürdiges Gefühl, denn bis jetzt gab es noch viele Flüge und Möglichkeiten zurück in die Schweiz.

Wir informieren euch weiter.. aber im Moment sind wir tatsächlich Gestrandete...

Veröffentlicht am **24. April 2020** von [maegefrancaKommentar hinterlassen](#)

Tauchen und Hilfe auf den Philippinen

Es geht uns gut und wir sind gesund. Langweilig ist uns nie – entweder tauchen wir (alle 3 Tage) oder wir bestimmen die gesehenen Tiere, kommunizieren mit unseren Mitarbeitern auf den Philippinen, lesen oder sitzen in eine Lektion für die Dive master. Am Abend sitzen wir meist noch etwas zusammen und machen ein Quiz oder Spiel. Heute, 15. April, sind wir einen Monat hier. Eigentlich wären wir ja über Ostern in Camiguin gewesen und hätten dort getaucht – laut unserem Tauchguide bleibt dort aber alles geschlossen für die nächsten Monate. Die Ausgangssperre ist bis Ende Monat verlängert und die Leute ohne Arbeit wissen nicht mehr, woher das Geld nehmen für etwas Essen. Unser Freund Dondon hat sein Handy verkauft, um etwas Cash zu haben für die täglichen Ausgaben. So sinnvoll social distancing ist – wegen nur einem Covid-19-Fall (in Camiguin) tausende von Menschen hungern zu lassen finden wir unverhältnismässig. Die Fischer dürfen z.B ihre Fische nicht verkaufen, weil alle Stände an der Strasse verboten sind. In Cagayan de Oro ist Mundschutz-Tragepflicht. Die meisten haben selbst genähte Mund-Bedeckungen, denn die medizinischen Masken sind schon lange ausverkauft. Die Regierung hat an Familien, die Sozialhilfe beziehen, Geld ausbezahlt als Unterstützung in dieser schwierigen Zeit. Das Problem mit der Sozialhilfe (4P) ist allerdings, dass nicht alle armen Familien 4P Mitglieder sind, weil sie entweder weniger als 3 Kinder haben oder nicht zu Hause waren, als die Sozialarbeiter die Hausbesuche machten. Viele Batulong-Familien warten seit Jahren, 4 P Mitglieder zu werden. Deshalb findet die zweite Reisverteilung nach den Ostern nur für Nicht-4P-Mitglieder statt -sie haben es jetzt am dringendsten nötig. Thata hat ausgerechnet, dass 144 Batulong-Familien keine 4P Unterstützung erhalten, deshalb werden sie in den nächsten Tagen einen 5-Kilo-Reissack erhalten. Wir könnten auch aufs Mal 10-Kg-Säcke verteilen, aber wir glauben, dass es den Familien mit zwei Verteilungen leichter fallen wird, die Menge weise einzuteilen.



Erste Verteilung bei Thata zu Hause: Gilbert, Thata's Mann, desinfiziert die Hände der ankommenden Batulongeltern, gleichzeitig treten sie in ein Desinfektionsbad.



Unterschreiben und Reis mitnehmen. Alles funktioniert perfekt mit social distancing!

Die Reisverteilung hat nicht nur für die Empfänger etwas Gutes, sondern es gibt unseren Mitarbeitern auch etwas zu tun.

Und nun noch einige weitere Tauchfotos aus einem Tauchparadies, das zwar voller Müll ist (Plastik ist das Problem, Metall und Glas werden in die Unterwasserwelt integriert), aber an Vielfältigkeit im Makrobereich zu den besten gehört.



Kurz nach Ostern haben wir doch noch unseren Hasen gefunden :-), einen Seehasen. Das ist eine Art Nacktschnecke, diese trägt den Namen „geographischer Seehase“



In Zeiten von Corona ist auch unter Wasser alles etwas gemächlicher – vielleicht hat dieser Stirnflossler deshalb schon etwas Alge angesetzt



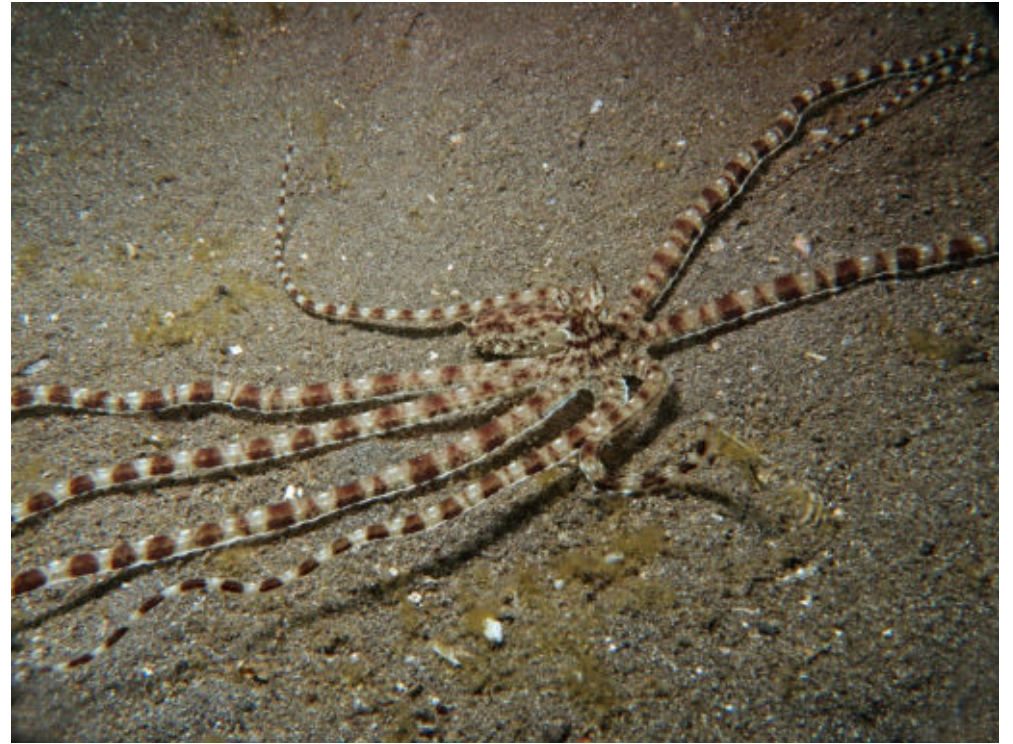
So sieht ein Mimic Octopus aus, wenn er aus seinem Versteck im Sand schaut. Ein Trick ist, mit dem Tauchstick ca 20 cm vor seinem Loch den Sand zu bewegen, dann glaubt er, dort sei Beute...



.. und schaut mal mit einem Arm nach.. Wenn man Glück hat, kommt er sogar etwas weiter...



..aber bald merkt er, wenn da nicht wirklich etwas ist. Die Mimic Octopus können ihre Farbe und Körperform ändern und andere Lebewesen, z.B einen Feuerfisch oder einen Federstern, imitieren.





Eine Slipper-Krabbe



Dieser Octopus heisst Mototi und ist sehr giftig



schau mir in die Augen Kleines...



eine neue Nacktschnecke für mich.. kurz vor Ende des Tauchgangs praktisch unter dem Boot.
Miamira...



es war bedeckt und recht dunkel unter Wasser... und die Schnecken dachten, es sei Nacht...



Klimmzüge eines kleinen Froschfisches... in Zeiten von Corona hält sich jeder auf verschiedene Weisen fit...



Irgendwie schade, dass Nacktschnecken keine Augen haben, die Farben sehen können.. wenn sie doch selbst so wunderschön sind..



süßer kleiner haariger Froschisch



das gewöhnliche Seepferdchen – dieses war idealerweise auf 5 Metern unter dem Boot, wo man jeweils einen Sicherheitsstopp einlegt.



Flamboyant cuttlefish



hübsches Design...



Orang Utang Krabbe



junger Barramundi

Veröffentlicht am 15. April 2020 von maegefranca [Kommentar hinterlassen](#)

Hilfe auf den Philippinen und Quarantäneleben



Am 1. April - und dies ist kein Scherz - war unser Batulong-Boardmeeting (Stiftungsrats-Sitzung), diesmal online. Keno und Jelyn saßen im Batulong-Center, Thata zu Hause und wir in unserem Hüttchen. Wegen einem Missverständnis war Vic nicht dabei, aber das Gute an einem Whatsapp-Chat ist, dass er nachträglich alles nachlesen konnte. Nach einem ersten Winken in einer Videogruppe gingen wir zu einfachem Schreiben über, denn mehr war mit den Internet-Verbindungen hier nicht möglich. Die wichtigsten Zahlen und Fakten hatten wir uns vorher schon zugesandt und so waren es vor allem zwei Themen, die zu besprechen waren: was wir mit Studenten machen, die nur noch im Center vorbeikommen, wenn sie Geld möchten, statt sich alle 14 Tage bei uns zu melden. Die neue - und grundsätzlich gute - Situation, dass fast alle Studenten irgendein zusätzliches Stipendium haben, macht sie unabhängiger von Batulong. Statt dass sie sich wie vereinbart 14-täglich für ein kurzes Gespräch bei Thata oder Keno melden, kommen sie kaum mehr. Batulong möchte aber die Basishilfe sein und eine Beziehung zu den Studenten pflegen, ihnen nicht nur finanziell, sondern auch akademisch und persönlich beistehen und auch da sein, falls die anderen Stipendien plötzlich gestrichen werden. Wir haben uns im Boardmeeting geeinigt, dass die Studenten, die sich schon lange nicht mehr haben sehen lassen, zuerst wieder einige Monate lang 14-täglich ins Batulong-Center kommen müssten, um weiter finanziell unterstützt zu werden.



Video-Chat für das Stiftungsrats-Treffen

Natürlich ist die momentane Situation mit Corona ein Thema. Alle Sommer-Aktivitäten (es sind jetzt Sommerferien auf den Philippinen) von Batulong werden auf die 1-2 Wochen Herbst-Semesterferien verschoben. Dies wird eine Herausforderung für Keno. Am 2. und 3. April fanden die Batulong-

Reisverteilungen in Calaan, Tablon und Palalan statt. In der jetzigen Not-Situation hat praktisch niemand mehr Arbeit und die von Batulong unterstützten armen Familien leben sonst schon von der Hand in den Mund. Jetzt ist einfach nichts mehr da fürs tägliche Überleben. Deshalb hat Batulong die Reisverteilung mit sozialer Distanz und Sicherheit in Zeiten von Corona organisiert. Die Elternteile konnten gestaffelt nach Familiennamen über den Tag verteilt im Batulong-Center ihre abgepackte Reismenge abholen. Unsere Mitarbeiter und teilweise freiwillige Helferinnen waren dort, um die Sache zu überwachen. Nur wer eine Maske trug, durfte ins Center und hatte jemand keine, gab Batulong eine ab. Im Ganzen konnte Thata dank guter Beziehungen (trotz Mengenbeschränkung) knapp 1.5 Tonnen Reis kaufen und wir hoffen, dass wir vielen Familien in dieser schwierigen Zeit helfen konnten. Falls die Ausgangssperre länger als bis am 14. April dauert, werden wir weitere Verteilungen planen.



fertig abgepackt einen Tag vor der Verteilung



**RICE INCENTIVES DISTRIBUTION
SCHEDULE**

NO MASK - NO ENTRY

April 2, 2020 (Thursday)

Morning schedule:
 8:00am - 9:00am = Letter A
 9:00am - 10:05am = Letter B
 10:05am - 11:10am = Letter C
 11:10am - 12:00pm = Letter D

Afternoon schedule:
 1:00pm - 2:00pm = Letter E, F & H
 2:00pm - 3:00pm = Letter G
 3:00pm - 4:00pm = Letter I & J
 4:00pm - 5:00pm = Letter N & O

April 3, 2020 (Friday)

Morning Schedule:
 8:00am - 10:00am = Letter L
 10:00am - 11:00am = Letter M
 11:00am - 12:00pm = Letter Q, R & T

Afternoon Schedule:
 1:00pm - 2:00pm = Letter P
 2:00pm - 3:00pm = Letter S
 3:00pm - 4:00pm = Letter U, V, W & Y

NOTE: Sundon ang naka-schedule letter base sa inyung unang letra nga apilido.

Planung für Reisverteilung mit Abstand halten



für Tablon und Palalan wird Reis in Thata's Haus abgepackt – die ganze Familie hilft

Hier in Lembeh war gestern ein entscheidender Tag: einer der Chefs war hier, um die Saläre auszuzahlen und mit den Mitarbeitern zu reden. Während andere Resorts völlig geschlossen sind und die Mitarbeiter keinen Lohn erhalten, läuft dieses Resort mit 6 Gästen und 2 Managern reduziert weiter. Die beiden (britischen) Manager arbeiten gratis für Kost und Logis. Den Mitarbeitern wurde angeboten, 13 Tage pro Monat zu einem Drittel des Lohnes zu arbeiten, aber viele haben angeblich abgelehnt. Warum jemand lieber nichts verdient als temporär weniger, ist für uns schwer zu verstehen, denn sonst gibt es nirgends Arbeit. Einige werden es wohl mit fischen versuchen.

Gegenüber unserer Insel Lembeh liegt die Stadt Bitung mit knapp 200'000 Einwohnern. Je nach Strömung und Tide wird von dort eine Menge Plastikabfall angeschwemmt – den wir in einer Beach-cleaning Aktiviät entfernten.



Zwischendurch tauchen wir, so jeden 3. Tag. Da zwei Gäste den Divemaster-Kurs machen, gab es an einem Nachmittag eine 3-stündige Lektion zum Thema Meereslebewesen und deren Verbindungen zueinander. Es war spannend und so gibt es hier auch noch Futter für den Kopf.



Dan, einer der Manager, referiert über die Unterwasserwelt

A propos Futter: das Essen ist zwar nicht sehr vielseitig, aber reichhaltig mit viel Gemüse, Tofu, Früchten und Fisch oder Fleisch. Gebratener Reis oder gebratene Nudeln auf indonesische Art sind sehr fein und das kann man doch eigentlich immer essen. Für unsere Widerstandskräfte nehmen wir Vitamin in Form von Gemüse (Kürbis, Wasserkresse, Auberginen, Karotten und Bohnen) oder Früchte (praktisch jede asiatische Frucht ausser Mangos, weil keine Saison ist) zu uns. Ich persönlich hole mir vom Zitronenbaum gefallene Früchte und bereite mir jeden Tag einen heißen Zitronensaft zu. Auch auf Süßes müssen wir nicht verzichten. Die Küchenmannschaft backt Kuchen oder macht – wie gestern – ein feines gekühltes Schokoladenmousse. Auch die Bananen in Schokolade mit Cornflakes drauf sind ein Renner. Ja, wir sind alle sehr dankbar hier, dass wir es so gut haben.



Mittagessen: Fried rice, Krupuk, Eier, Gemüsefrühlingsrollen, Gemüse, Salat



Abendessen: Suppe, Reis, Fisch, Bohnen, Auberginen, Gemüseküchlein, Salat.

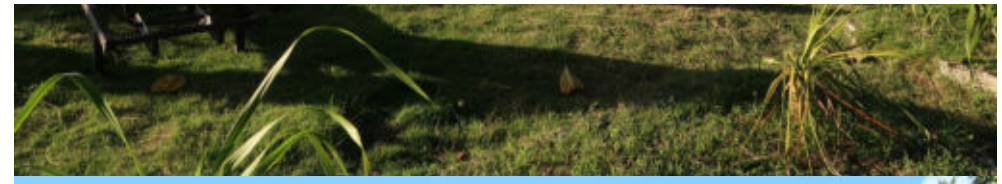
Es ist uns klar, dass so eine Zusammensetzung von verschiedenen Menschen und Nationen auch Konfliktpotential bergen könnte, aber bis jetzt geht es recht gut. Leider haben die zwei im Divemaster-Kurs beide Infektionen am Bein (in den Tropen gehen Infektionen halt so viel schneller) und werden mit Antibiotika behandelt. Irgendwie gehen die Tage im Moment schnell vorbei, sei es durch Arbeiten am Computer, Bücher lesen, Bisaya lernen (ich) oder am Abend Kartenspiele in der Grossgruppe, aber oft sind wir schon früh müde.



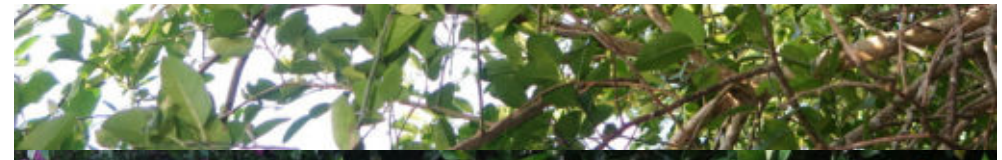
Dies war ein kleiner Einblick in unser privilegiertes Quarantäneleben. Wir hoffen aber sehr, dass ihr es zu Hause auch gut habt, das Wetter immer schöner und wärmer wird und ihr euch draussen an Orten aufhalten könnt, wo es keine anderen Leute hat. Seid lieb gegrüsst.

Einige Bilder aus unserem Paradies:











Veröffentlicht am 4. April 2020 von maegefranca[Kommentar hinterlassen](#)

Visum verlängert und Batulong

Wir mussten aufs Immigrationsamt -Kantor imigrasi- nach Manado, um für die Verlängerung des Visas, ein sogenanntes Notfallvisum, Fotos machen zu lassen und Fingerabdrücke zu geben. Nach der Bootsfahrt über die Lembehstrasse fuhren wir mit dem Resortauto 1.5 Stunden in die Hauptstadt Nordsulawesi. In der Abteilung für Ausländer im Immigrationsbüro gab es nur eine Angestellte, die sich sofort um uns kümmerte. Sie kämpfte etwas mit der Foto- und Fingerabdruck-Software und wir machten das Prozedere beide zweimal, aber nun wissen wir in Zukunft genau, wie lange der Kontakt des Fingers auf dem Scanner dauern muss für eine ideale Erfassung. Wir hatten die Information, dass das Visum 1.5 Millionen Rupies, etwa 100 Franken, pro Person kosten würde. Das ist zwar sehr viel, aber wir haben ja keine Wahl. Am Ende des Scannens meinte die Angestellte, dass wir die Gebühr direkt an unser Resort zahlen können. Natürlich fragten wir nochmals nach dem Preis – eine sehr gute Idee, die uns vermutlich eine weitere Fahrt nach Manado ersparte. Für mich sei die Visumsverlängerung gratis. Mäge müsse 500000 zahlen! Wie das denn möglich sei? Sie zeigte uns meinen grünen Stempel für nicht verlängerbares Visum, aber bei Mäge war ein 30-Tage Visum Sticker im Pass- dieses Visum kann verlängert werden. Wir konnten nicht glauben, dass der Beamte in Jakarta uns zwei verschiedene Visas gegeben hat und glaubten an einen Fehler, bis Mäge das Dokument in die Hand nahm und sah, dass es der Pass eines anderen Schweizer war!! Also noch einmal von vorne 😊 und die Pass Verlängerung ist nun für beide gratis!! Am Abend, zurück im Resort, kommen zwei junge Schweizer dazu, die auch den nächsten Monat

hier verbringen wollen: einer davon ist der Besitzer des Passes, der fälschlicherweise als Basis für Mäges Fingerabdrücke diente :-).





Batulong

Da wir in absehbarer Zeit nicht auf die Philippinen reisen können, versuchen wir so viel wie möglich von hier aus zu machen. Whatsapp ist uns dabei eine sehr grosse Hilfe. Einerseits steht am 1. April die Stiftungsratssitzung an: Keno und Jelyn sind in Calaan, Thata zu Hause in Tablon, Vic in Balingcasag auf der Farm und wir hier. Ob die Videokonferenz möglich sein wird, testen wir in den nächsten Tagen, ansonsten wird die Sitzung im chat erledigt. Auf den Philippinen wären ab April sowieso Sommerferien, somit bedeutet die Zeit ohne Schule für die Batulong-Studenten praktisch kein Versäumnis. Natürlich machen wir uns Gedanken, wie weit es für die armen Filipinos in engen Wohnverhältnissen möglich sein wird, Abstand zu halten zu Nachbarn usw.. Dass sie nicht arbeiten können, weil auch auf den Philippinen alle angewiesen wurden, zu Hause zu bleiben, bereitet uns Sorgen. Ein Bauarbeiter z.B verdient 250 -400 Pesos – dies reicht oft gerade aus, um Essen zu kaufen. Deshalb haben wir im Batulong-Team über eine Reisverteilung diskutiert. Anders als sonst, sollen nun nicht alle Eltern sich treffen, um den Reis zu bekommen, sondern es sollen spezielle Zeiten bekannt gegeben werden, an denen z.B nach Familiennamen gestaffelt jeweils eine Person einen Sack Reis im Batulongcenter abholen darf. 3-4 Freiwillige oder Keno, wenn er dort ist, sollen die Abgabe kontrollieren. Vorerst wissen wir allerdings noch nicht, ob Batulong überhaupt so viele Säcke Reis aufs Mal kaufen darf – falls wir beim Händler Probleme bekommen, wird uns aber der Gemeindepräsident von Calaan helfen. Geplant ist, dass jede Familie, die sonst jeweils beim Kochen hilft, 8 kg Reis erhält, die Eltern, die sich weigern zu kochen, bekommen doch noch 3 kg und die Alleinerziehenden 9 kg – dies ist die Idee von Thata und wir freuen und immer sehr, wenn sie so konkrete Dinge vorschlägt. Nun hoffen wir, dass wir bald unser Essens-Hilfsprogramm in die Tat umsetzen können. Wir halten euch auf dem Laufenden.



In Cagayan ist praktisch alles geschlossen und es gibt eine Ausgangssperre von 22 – 5 Uhr.

Veröffentlicht am **25. März 2020** von **maegefranca** Verschlagwortet mit **Batulong, Cagayan de Oro, Calaanan, Corona. Kommentar hinterlassen**

Lembeh

Die Zwischenbilanz gestern war ein bestätigter Coronafall in Manado, Nord Sulawesi und 5-6 zur Abklärung im Krankenhaus. Es ist uns bewusst, dass die Gefahr auch hier ist – vermutlich ähnlich wie in der Schweiz. Wir versuchen, etwas Distanz zu halten zu den Leuten, vor allem zu den Angestellten, die ja Kontakt zur Aussenwelt haben. Händewaschen ist zur Sicherheitsstrategie geworden und wir sind vorsichtig, ohne in Panik zu verfallen. Unsere Freunde Uschi und Herbert sind weitergereist – wir bleiben lieber hier. Wir haben zwar die Zusage, dass unser Visum verlängert wird und einen Preis dafür, aber nach der Schliessung aller Touristenorte in Bali kann es uns auch jederzeit blühen, dass die Regierung das Resort schliesst. So planen wir zwar, bis Ende April hier zu bleiben, aber ob das klappt, sehen wir erst noch. Es sind ungewisse Zeiten. Allerdings ist es ein wunderbarer Ort für Selbst-Quarantäne, nicht nur zum Tauchen, sondern auch das Schnorcheln und Schwimmen gefällt mir, die Grillen zirpen im Wald – es ist paradiesisch. Noch sind andere Touristen da und es ist normaler Resort-Betrieb. Wir pausieren zwei Tage mit tauchen, drum hier ein paar Unterwasserfotos:



unser Cottage



_Lembeh-Meeressstrasse. Wir sind auf der Insel Lembeh, gegenüber liegt die Stadt Bitung.











Muck-diving in Lembeh

Für grössere Fotos aufs Bild klicken. Oben abgebildete Tiere:

dorniges Seepferdchen, Rhynopia, Mandarinfisch

mimic octopus, wonderpus, blue ring octopus

coconut octopus, longspine waspfish, Goniobranchus geometricus

Hairy frogfish, Coryphellina sp., Ceratosoma tenue

Anemone-shrimp, ribbon eel, filefish

Phyllodesmium longicirrum

Bleibt gesund! Alles Liebe Franca und Mäge

Veröffentlicht am **22. März 2020** von **maegefranca****Kommentar hinterlassen**

Korona

Korona- indonesische Schreibweise.

Liebe Freunde in der Schweiz und Deutschland und sonst auf der Welt

Wir wünschen euch alles Gute in dieser schwierigen Zeit. Hier in North Sulawesi gibt es unseres Wissens noch keinen Coronafall und wir fühlen uns sehr sicher hier. Die Nachrichten aus der Schweiz klingen wie aus einem Film für uns und wir hoffen sehr, dass die Menschen in der Schweiz vernünftig sind und zu Hause bleiben und so das Virus bald in den Griff zu bekommen ist. Auch die Philippinen haben drastische Massnahmen ergriffen: unser Flug nach Davao vom **27. März** (<http://27.März>) ist auf den **1. Mai** (<http://1.Mai>) verschoben worden und unsere Lieblingsinsel Camiguin ist für ausländische Touristen gesperrt. Die Schulen sind geschlossen und die Schüler schreiben die Examensarbeit zu Hause. Es besteht Ausgangssperre von 22 – 5 Uhr. Unsere Batulong-Mitarbeiter arbeiten von zu Hause aus, soweit es noch etwas zu arbeiten gibt.



einige Batulong-Studenten bei Thata zu Hause am Schreiben der Tests...

Da vor allem Mäge mit Diabetes und früherer Lungenentzündung und Bronchitis plus über 60 Jahre alt zur Risikogruppe gehört, versuchen wir hier unsere Selbst-Quarantäne zu organisieren, das heisst, wir überlegen uns, überhaupt weiter zu reisen und stattdessen hier zu bleiben. Es ist ja schön hier

und das Tauchen spektakulär.

Dies ist nur kurz ein update.. schöne Bilder später.

Alles Gute

Franca und Mäge

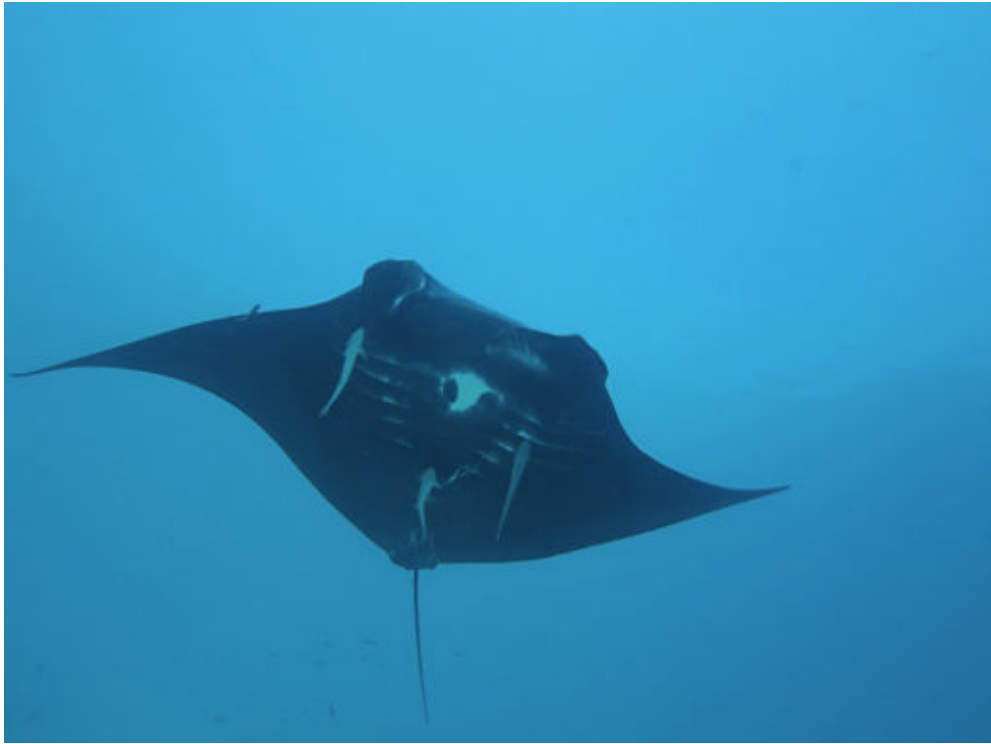
Veröffentlicht am 18. März 202018. März 2020 von [maegefranca](#)[Kommentar hinterlassen](#)

Tauchen in Raja Ampat

Wir machen Tauchferien in Raja Ampat, in West Papua, Indonesien. Nur 50 km südlich des Äquators gelegen ist das Klima feucht tropisch und die Regengüsse am Nachmittag oder in der Nacht lassen die Luftfeuchtigkeit noch mehr ansteigen. Aber wir sind ja primär wegen der Unterwasserwelt da, die in Bezug auf Fischreichtum einmalig ist. Am letzten Tag haben wir noch den Genuss, einen Manta und einen grauen Riffhai sehr nahe zu sehen. Fotos können nie die Schönheit der Unterwasserwelt hier zeigen, aber wenigstens einen kleinen Einblick bieten.

Wir sind nun schon auf dem Flughafen in Sorong. Vorher war noch ein Besuch im Krankenhaus angesagt, weil Uschi Ohrschmerzen hat. In der Notaufnahme des modernen Spitals waren nur zwei Ärzte – Coronafälle gibt es hier bisher nicht! Uschi hat nun Antibiotika-Tropfen bekommen und die Untersuchung selbst war gratis – nur die Medikamente kosteten. Auf der Fahrt mit dem Boot nach Sorong war der Gedanke, mit so vielen einheimischen und ausländischen Mitreisenden auf kleinstem Raum zusammen zu sein, etwas unangenehm in Bezug auf eine mögliche Ansteckungsgefahr für Corona. Hustende Mitreisende waren dann besonders beunruhigend. Nun hoffen wir, den Flug nach Manado gut zu überstehen und heute Abend werden wir bestimmt nicht weit gehen fürs Abendessen (es soll in Manado eine grosse chinesische Community geben). Wenn wir aber über die Massnahmen in der Schweiz lesen, können wir uns kaum vorstellen, wie die Einschränkungen dort ins tägliche Leben eingreifen. Allerdings sind wir noch nicht so sicher, was uns dann auf den Philippinen erwartet. Wir bleiben zuversichtlich, dass wir weiterhin reisen können.

Nun heisst es also bye bye West Papua und bald «hallo Sulawesi».



Manta



Grauer Riffhai



Sweetlip-Fischschwarm



sie lassen einen nahe an sich herankommen



einer meiner Lieblingshaie_ der friedfertige Teppichhai – Wobbegong. Er liegt entweder in unter einem Korallen-Überhang oder wie hier auf einer grossen Koralle. Grösse ca 1.50m



Gesicht des Wobbegongs mit seinen Fransen



Fischschwärme







Büffelkopf-Papageienfische



Weissspitzenhai



Schwarzspitzenhai



Napoleonfisch



grosse Grouper



ca 20 cm grosser Krebs beim Schnorcheln



Oktopus beim Schnorcheln, der plötzlich seine Arme blau färbte



Eine Insel mit tausenden von Fledernmäusen – meist unsere Mittagspausen-Insel



Veröffentlicht am 14. März 2020 von maegefrancaKommentar hinterlassen

In den Startlöchern

Wie immer kommt hier das Vorher-Nachher-Foto. Jedes Mal denke ich, dass all die Dinge niemals in den Rucksack passen, aber es geht immer. Innerhalb von Indonesien haben wir 20 kg Gepäcklimite und ich musste noch etwas aus dem Rucksack nehmen – jetzt zeigt die Waage 19.5 kg an. Das Handgepäck ist natürlich mit den Kameras, Blitz, Lampen und Objektiven schwerer als 8 kg, aber bis jetzt hatten wir damit noch nie Probleme.



Auslegeordnung



Und die wundersame Verpackung 😊

PS: die Tauch-Fotoausrüstung braucht mittlerweile viel Platz:



Wir hoffen, dass wir bald von unserer Ankunft in Raja Ampat berichten und euch schöne Tauchfotos zeigen können.

PS: letztjähriger Blog: <https://philippinen19.wordpress.com/> (<https://philippinen19.wordpress.com/>)

Veröffentlicht am **1. März 2020** von [maegefrancaKommentar hinterlassen](#)

Reisepläne

Willkommen auf unserem neuen Reiseblog. Er wird euch Neuigkeiten und viele Fotos von unseren Reisen bringen und später über die Arbeit für Batulong auf den Philippinen berichten.

Dieses Jahr werden wir noch einmal nach West Papua in Indonesien reisen – in die Tauchdestination Raja Ampat- zusammen mit Uschi und Herbert, die vor 3 Jahren mit uns dort waren. Wir hoffen auf gute Wetterkonditionen und viele Mantas – für uns immer noch das absolute Highlight dort. Weil West-Papua ein erhöhtes Risiko für Malaria darstellt, haben wir uns entschlossen, auch diesmal die Prophylaxe durchzuführen. Das letzte Mal zeigten sich keine oder nur ganz geringe Nebenwirkungen bei diesem Medikament. Mäge und ich – die zum Zeitpunkt dieses Blogeintrags

noch wegen einer Erkältung häufig husten – hoffen, dass wir bis in einer Woche völlig gesund sind und nicht etwa als Coronavirus-Träger verdächtigt werden.

Nach Raja Ampat fliegen wir in den Norden von Sulawesi, um dort in den Destinationen Lembeh und Bunaken zu tauchen. Mäge und ich waren vor acht Jahren dort und vor allem Lembeh war der Ort, der uns das Makro-Tauchen näher gebracht hat. Jetzt, wo wir in Camiguin regelmässig kleine Schnecken und anderes finden, sind wir gespannt, was Lembeh uns Neues zeigen kann. Am 27. März fliegen wir zurück auf die Philippinen, und zwar diesmal direkt hinauf nach Mindanao, statt wie früher zurück nach Jakarta, dann nach Manila und wieder hinunter nach Cagayan de Oro. Der neue Flug Manado – Davao ist für uns ein grosser Glücksfall und wir hoffen, dass es diese Route nach lange geben wird: sie spart viele unnötige Flugmeilen!



Ab dem 28. März sind dann voraussichtlich viele Abschlussfeiern auf dem Programm für die Batulong-Mitarbeiter. Wir versuchen, unsere Präsenzzeiten dort auf einem Minimum zu halten, denn die Feiern sind äusserst langweilig, aber natürlich wollen wir den Batulong-Schülern auch eine Freude machen, indem wir teilnehmen. Wir werden uns vermutlich auf unseren Haupt-Einsatzort Calaanan und die Colleges beschränken und daran denken, dass wenn eine Feier auf 14 Uhr angesetzt ist, es auch reicht, wenn man 30-45 Minuten später kommt.

Veröffentlicht am **18. Februar 2020** von [maegefranca](#) Verschlagwortet mit **Indonesien, Raja Ampat, Tauchen. Kommentar hinterlassen**

[Bloggen auf WordPress.com.](#)